

Kurzmeldungen



Der Ischgl Ironbike trägt den Namen nicht umsonst. Am kommenden Samstag sind erneut stählerne Beinmuskeln gefragt. Foto: Kuni

Ischgl lockt erneut 1000 Radfahrer zum Ironbike

Ischgl – Nach dem Erfolg der letzten 18 Jahre hat sich der Ischgl Ironbike, Europas höchstdotierter Mountainbike-Marathon, einen festen Platz im Kalender von Profis und Hobbyfahrern gesichert. Wenn am kommenden Samstag um 8.30 Uhr der Startschuss

fällt, fließt bei den Fahrern wieder der Schweiß. Jährlich gehen rund 1000 Biker – von Hobbysportlern bis hin zu Top-Fahrern internationaler Rennteams – auf die berühmt-berüchtigte Strecke zwischen Ischgl und dem schweizerischen Samnaun. (TT)

Imst im Zeichen des Klettersports

Imst – An den kommenden beiden Wochenenden steht Imst ganz im Zeichen des internationalen Wettklettergeschehens. Bereits morgen und am Sonntag gehen Österreichs Nachwuchshoffnungen bei der Jugend-Europaserie an den Wänden der Imster Outdooranlage hoch. An dem darauffolgenden Wochenende messen sich beim Vorstiegsweltcup (10. und 11. August) die weltbesten Kletterer im Tiroler Oberland. Auch Lokalmatadorin Angela Eiter wird zu diesem Zeitpunkt wieder ins Weltcup-Geschehen einsteigen. (TT)



Fällt zum Saisonstart aus – Andreas Lassner. Foto: Murrauer

Bitterer Ausfall für ULZ Schwaz

Schwaz – ULZ Schwaz muss zum Saisonstart der Handball Liga Austria am 1. September auswärts bei den Fivers auf Teamspieler Andreas Lassner verzichten. Der 27-jährige Kreisläufer kam gestern im Sanatorium Kettenbrücke bei Jürgen Oberladstätter wegen einer Schulterverletzung unters Messer und muss mit einer Pause von acht Wochen rechnen. Die Truppe um Trainer Erwin Gierlinger bereitet sich zur Stunde bei einem fünftägigen Camp in Ottobauern (GER) auf die kommende Spielzeit vor. (lex)

Vierte Auflage für Harakiri Berglauf

Mayrhofen – Am kommenden Sonntag geht bereits zum vierten Mal der Harakiri Berglauf im Zillertal über die Bühne. Dabei wird eine Höhendifferenz von insgesamt 1170 Höhenmetern auf einer Strecke von 10,4 km überwunden. Der Startschuss erfolgt um 10 Uhr in Mayrhofen. Auch Hobbysportler und ambitionierte Läufer können mit der Weltelite der Berglaufszene mitlaufen. (TT)

Inlineskater küren ihre Meister

Innsbruck – Am kommenden Wochenende küren Österreichs Inlineskater in der Innsbrucker Olympiaworld ihre Staatsmeister. Am Samstag starten die ersten Wettkämpfe um 10 Uhr. Am Sonntag gehen die Athleten bereits um 9 Uhr ins Rennen. Auch die Tiroler Meistertitel werden in dort vergeben. (TT)

Rang neun für Zass/Diechtler

Wolfurt – Die Unterländer Beachvolleyballerinnen Bianca Zass und Tanja Diechtler erreichten beim stark besetzten Damen A-Cup in Wolfurt den neunten Rang. Für die kommenden Tage stehen nun die Vorbereitungen für die Tiroler Meisterschaften, die am 11. und 12. August in der Beachoase Innsbruck stattfinden, auf dem Programm. (TT)

Inzings Ringer testen Kanadier

Inzing – Im Mehrzwecksaal in Inzing geht heute (ab 17 Uhr) ein ganz besonderes Highlight für die dort angesiedelten Bundesligaringer des RSC Inzing über die Bühne. Die Tiroler treffen in einem freundschaftlichen Vergleich auf die Ringer von Team Canada. Toller Kampfsport ist dabei garantiert. (TT)

Sprungbrett Haifischbecken: Neue signalisieren Energie

Vor dem ersten Eistraining (Freitag) füllt sich das Haie-Boot. Gestern landete Coach Danny Naud mit Francis Lemieux und Anthony Aquino.

Von Alex Gruber

Innsbruck – „Wenn man Bilder sieht, denkt man, das ist nur gemalt. Aber es ist wirklich so schön hier“, gingen Francis Lemieux, der gemeinsam mit Coach Danny Naud über die Flugstrecke von Montreal nach München den Weg letztlich per Pkw nach Innsbruck fand, beim ersten Lokalausgang in Innsbruck schon die Augen auf. Der 28-jährige Angreifer, der vormals auch schon ein paar Spiele für die Vienna Capitals in der Erste Bank Eishockeyliga absolviert hat, fühlt ein „frisches und aufgeregtes Gefühl“, um mit dem Aufsteiger zu starten: „Ich liebe es, in dieser Liga zu spielen. Und es ist eine Riesenherausforderung für alle“, gab der Kanadier, der sich als guter Eisläufer und harter Arbeiter ausweist, unmittelbar nach seiner Ankunft zum Besten. Die Namensgleichheit zu NHL-Superstar Mario Lemieux nimmt er mit einem Schmunzeln zur Kenntnis: „Jeder fragt mich, ob wir verwandt sind. Leider nein. Ich wäre es gern. Es würde die Dinge sicher leichter machen.“

Die Comeback-Saison wird mit Sicherheit schwer. Deswegen will auch der Italo-Kanadier Anthony Aquino, der gestern von Kanada in die Haie-Kabine kam, als schneller Eisläufer „viel Energie“ aufs Eis bringen. Der 30-jährige Angreifer, der die Stärke der EBEL-Klubs aus Testspielen mit italienischen Klubs (Ritten, Pustertal, Valpellece) kennt, erklärt, dass es eine Leichtigkeit war, sich für ein Engagement in Innsbruck zu begeistern: „Eine schöne Stadt, eine großartige Liga, eine super Gelegenheit zu

spielen.“ Weil Aquino Ex-Hai Vince Bellissimo zu seinem Freundeskreis zählt, sind ihm die Vorzüge der Stadt bereits bekannt. Er ist wie Lemieux übrigens Single.

Der Chef, Coach Danny Naud, konnte nach dem Nationalliga-Titel 2012, einer Übersiedlungs-Tortur im Sommer und unzähligen Stunden, die er damit verbrachte, die richtigen Spieler zu finden, nicht entspannen. Dafür hat er Sohn Guillaume (19) als familiäre Verstärkung mit im Gepäck. Dieser wird mit den Haien aufs Eis gehen, dort zeigen, was er kann. Das Rückflugticket ist zwar für

den 19. August gebucht, aber wer weiß schon, was die Eiszeiten in den nächsten zwei Wochen bringen.

„Ich liebe es, in dieser Liga zu spielen. Es ist eine Herausforderung für uns alle.“

Francis Lemieux (Eishockeyprofi HC Innsbruck)

Ein Verteidiger soll in jedem Fall noch kommen: „Eilig ist es prinzipiell schon, aber es gilt auch, die richtige Wahl zu treffen“, muss Naud ein weiteres Mal sein Fingerspitzengefühl beweisen. Mit begrenz-

ten finanziellen Mitteln, aber dem treffenden Argument, dass sich jeder bei den Haien in einem schönen Umfeld in einer starken Liga in die Auslage spielen kann: „Gute Spieler sind einfach zu bekommen, wenn man viel Geld hat. Wir sind begrenzt und müssen hart arbeiten.“ Deswegen hätte der Kanadier auch einen weiteren Verbleib des bald 40-jährigen NHL-Veterans Rem Murray begrüßt: „Es wäre schön gewesen, wenn er weitergespielt hätte. Damit weiterhin jeder sieht, wie ein echter Vollprofi arbeitet.“ Im letzten Wort liegt ja der kollektive Schlüssel zum Erfolg.



Der zu Bruch gegangene Meistertitel ist wieder repariert – Haie-Coach Danny Naud präsentierte dem kanadischen Neuzugang Francis Lemieux humorvoll das goldene Stück. Foto: Böhm

Wildcard für Schiessling und Sepp

Das ITF-Future-Turnier winkt mit Topbesetzung und bekannten Tiroler Gesichtern.

Von Ursula Pichler

Innsbruck – Während in Fieberbrunn das Future-Turnier geschehen bereits im vollen Gang ist, laufen in Innsbruck die Vorbereitungen auf Hochtouren. Vom 11. bis zum 18. August wird die letzte Stati-



Thomas Schiessling geht mit einer Wildcard in die Qualifikation. Foto: gega

on der Tiroler Future-Serie in der IEV-Anlage starten. Nach dem positiven Anklang im vergangenen Jahr haben sich heuer über zwanzig Nationen für das Herren- und Damen-Turnier gemeldet. Tirols Tennisverbandspräsident Walter Seidenbusch erwartet spannende Wettkämpfe. „Die Leistungsdichte ist in diesem Jahr schon wesentlich höher.“

Das Teilnehmerfeld bei den Damen ist gespickt mit Spielerinnen um die 300 im WTA-Ranking. Das freut auch Yvonne Förster, die heuer den Turnierdirektorposten von ihrem Mann Marcus übernommen. Heuer benötigt das Ehepaar gebündelte Kräfte, um die organisatorische Aufgabe zu bewältigen. Auf dem Platz selbst darf man sich über bekannte Gesichter freuen.

Thomas Schiessling, der seine internationale Karriere eigentlich bereits beendet hat, wird bei seinem Heim-

turnier mit einer Wildcard in die Qualifikation gehen. Da der Innsbrucker nicht mehr im internationalen Ranking aufscheint, muss er sich seinen Platz im Hauptbewerb erst erkämpfen.

Dasselbe Prozedere will Veronika Sepp auf sich nehmen. Dies wird allerdings der definitiv letzte Auftritt der Innsbruckerin auf der internationalen Tennisbühne sein. Die Jusstudentin hat nach einer letzten erfolgreichen Saison in diesem Sommer beschlossen, sich ganz auf ihr Studium zu konzentrieren. Zu Ehren ihres kürzlich verstorbenen Großvaters nimmt sie noch einmal Anlauf auf den Hauptbewerb im internationalen Teilnehmerfeld. Danach will Sepp nur noch als Tennis-Instruktor und bei nationalen Events den Schläger in die Hand nehmen. Beiden Lokalmatadoren ist aber klar, dass diese Qualifikation kein Honigschlecken wird.

Trinker im Achtelfinale ausgeschieden

Fieberbrunn – Beim Future-Turnier in Fieberbrunn ist gestern mit Bastian Trinker der letzte Tiroler ausgeschieden. Der Seefelder musste sich dem Schweden Christoph Lindel mit 6:4, 6:2 geschlagen geben. Die Österreicher Nikolas Reissig und Christian Trubrig haben sich für die heutigen Viertelfinale qualifiziert und müssen aber dabei gegeneinander antreten. Ab zehn Uhr werden die Athleten um die Halbfinalplätze kämpfen. Im Anschluss daran werden die Doppel ausgetragen. (TT)